

Antrag

Fraktion der CDU
Fraktion der SPD
Fraktion der FDP
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Hannover, den 04.07.2006

Breitbandversorgung im ländlichen Raum verbessern

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Der Landtag bittet die Landesregierung,

1. sich dafür einzusetzen, dass insbesondere in weniger entwickelten ländlichen Regionen zum Beispiel durch öffentlich-private Partnerschaften Anreize für kommerzielle Anbieter geschaffen werden, auch dort entsprechende Netze aufzubauen, ohne durch staatliche Beihilfen den Wettbewerb unzulässig zu verzerren; im Rahmen einer regionalen Breitband-Strategie für Niedersachsen mit klaren Prioritäten, die in enger Abstimmung mit der Bundesregierung zu erstellen ist, sollte ein strategisches Konzept entwickelt werden, wie Fördermittel der EU gezielt genutzt werden können, um für eine höhere Verbreitung von Breitbandanschlüssen insbesondere in weniger entwickelten Regionen zu sorgen,
2. gemeinsam mit den niedersächsischen Kommunen Hemmnisse zu beseitigen, die einer Ausweitung von Breitbandangeboten entgegenstehen; das Spektrum kann dabei von der Schaffung von Nachfrage durch die Kommunen über die Bereitstellung von Betriebsgrundstücken bis hin zur frühzeitigen Berücksichtigung moderner Telekommunikationsinfrastrukturen im Rahmen der Bauleitplanung reichen, dabei sollte die Förderung von Wettbewerb und alternativen Angeboten im Vordergrund stehen,
3. gemeinsam mit den niedersächsischen Kommunen Maßnahmen zu ergreifen, um so eine intensivere Breitbandnutzung sowohl in der öffentlichen Verwaltung (E-Government, E-Health, E-Learning), in der Wirtschaft (E-Commerce, E-Business) als auch im Bereich der privaten Haushalte zu fördern,
4. sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten gegenüber dem Bund für die Schaffung von Rahmenbedingungen einzusetzen, die auch alternative Breitbandzugangsmöglichkeiten wie zum Beispiel DSL via Satellit, WLAN, UMTS, WiMax bekannt machen, um so einen Beitrag zur flächendeckenden Nutzung insbesondere durch kleine und mittelständische Unternehmen in Niedersachsen zu leisten.

Begründung

Es gibt einen allgemeinen Konsens darüber, dass die Leistungsfähigkeit des Kommunikationsnetzes das Innovationspotenzial und damit die internationale Wettbewerbsfähigkeit und das Wachstumspotenzial einer Volkswirtschaft entscheidend beeinflusst. Die flächendeckende Verfügbarkeit breitbandiger Internetzugänge über Festnetz- oder terrestrische Funktechnologien ist schon heute eine entscheidende Anforderung an die Infrastruktur einer Region. Die umfassende Breitbandversorgung macht gerade strukturschwache Räume nicht nur für wirtschaftliche Aktivitäten attraktiver. Sie trägt auch zur Verbesserung der Lebensqualität in ländlichen Gebieten bei.

Bereits im Dezember 2003 hatte die Wirtschaftsministerkonferenz der Länder die Bundesregierung gebeten, ein Konzept vorzustellen, wie eine flächendeckende Versorgung mit breitbandigen Inter-

netanschlüssen erreicht werden könne. Die im Konzept der Bundesregierung vom Dezember 2005 vorgeschlagenen Maßnahmen sollten daher konsequent im Hinblick auf die besonderen Anforderungen des ländlichen Raums umgesetzt werden. Nur so lässt sich die Zielvorgabe einer Breitbandversorgung von 98 % über Festnetze, Kabelnetze oder terrestrische Funktechnologien bis 2008 erreichen. Im März 2006 hat die EU-Kommission eine Mitteilung veröffentlicht, welche die Bedeutung von Breitband-Internetanschlüssen für die wirtschaftliche Entwicklung betont und Vorschläge entwickelt, wie die Versorgung insbesondere strukturschwacher Regionen verbessert werden kann.

Internationale Studien machen deutlich, dass die Bundesrepublik Deutschland bei der Breitbandnutzung immer weiter abgehängt wird. Deutschland liegt mit etwa zehn Mio. genutzten DSL-Anschlüssen in Relation zur Bevölkerungsgröße inzwischen knapp unter dem westeuropäischen Durchschnitt und deutlich hinter den USA oder Japan. Eine flächendeckende Nutzung breitbandiger Kommunikationsinfrastruktur ist heute aber essentielle Voraussetzung für Innovation und die Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze.

Der Wettbewerb innerhalb des DSL-Marktes sowie zwischen DSL und anderen Techniken ist heute noch zu schwach ausgeprägt. Hier hat sich aber ohnehin der Focus zu sehr auf DSL konzentriert. Die Versorgung aller Regionen Niedersachsens mit schnellen Internetanschlüssen sollte unabhängig von einer bestimmten Übertragungstechnologie vorrangig nach marktwirtschaftlichen Prinzipien erfolgen. Dies bedeutet, dass der Fokus künftig auf

- der Stärkung des Infrastruktur- und Technologiewettbewerbs,
- der Verbesserung der flächendeckenden Breitbandversorgung und
- der Steigerung der Breitbandnutzung

liegen sollte. Nur wenn mehr Wettbewerb, höhere Flächendeckung und intensivere Nutzung ineinander greifen, kann es gelingen, das Potenzial von breitbandigen Anwendungen voll auszuschöpfen. Es handelt sich hierbei um ein überregionales Problem, das nur gemeinsam zwischen Bund, Ländern, Kommunen und der Wirtschaft gelöst werden kann. Dabei ist darauf zu achten, dass die Versorgung unter Anwendung marktwirtschaftlicher Prinzipien, wie beispielsweise einer Stärkung des Infrastrukturwettbewerbs, einer Erhöhung der Transparenz bei Anbietern und Nachfragern und ähnliches, verbessert wird.

Für die Fraktion der CDU

David McAllister
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion der FDP

Dr. Philipp Rösler
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion der SPD

Wolfgang Jüttner
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stefan Wenzel
Fraktionsvorsitzender